

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 50

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Saftpresse

Im Kehrlichtbunker, der bis zur Platzhöhe ein Fassungsvermögen von ca. 2800 m³ aufweist, werden die Abfälle zuerst gestapelt und anschliessend im Tag- und Nachtbetrieb der Verbrennung zugeführt. Durch das Absaugen der Verbrennungsluft aus dem Bunker wird verhindert, dass Gerüche und Staub ins Freie gelangen.

Anzeiger Luzern

Einmaliges Angebot! Abgeschriebene
3½-Zimmer-Wohnung
in Crans-Montana am Golfplatz,
Fr. 430 000.–, Hypothek Fr. 415 000.–, Nähe
Zentrum.

Berner Zeitung

**Kursthemen der Volkshochschule Aarau vor Ort
begutachtet und vertieft**

Aargauer Tagblatt

Ist Ihr Pelz schon lange im Schrank?

Verwenden Sie als Innenfutter A. Nardocci, eidg.
diplom, Küschnermeister

Tages-Anzeiger

Köchin oder Frau

Wir erwarten:
– gute Kochkenntnisse

Anzeiger für den
Amtsbezirk Frutigen

Madonnabild, gross, «Madonna mit stillen-
dem Kind», div. Lampen, Truhe rustikal, mit
dazupassendem Spiegel, 1 Salontisch Glas,

Anzeiger rund um Bern

Talk-Show

rp. In der Radio-Talk-Show «Per-
sönlich» unterhält sich Hanns
Fuchs mit der SAC-Hüttenwartin
Sylvia Loretan, mit Peter Saladin,
dem Direktor des Berner Inselspi-
tals, sowie mit der Ständerätin
Monika Weber, die im Haupt-
bahnhof Generalsekretärin des
Schweizerischen Kaufmännischen
Verbandes ist.

Luzerner Tagblatt

DRS 2 9.00 Schluradio

Hier schike die fernsbrocken
Underlagen und hoffe
dass sie etwas anfangen
können. gute Zeit bis
bald ich hoffe dass
ich sie am freitag
sehe guss uschi

Schriftprobe einer funkto-
nalen Analphabetin.

TV plus

- Schwangerschaftsturnen ab 19 Uhr im
Altersheim Riva.

Bündner Zeitung

Frisco-Findus AG sucht für einen allein-
stehenden Mitarbeiter eine

2½–3-Zimmer-Wohnung

Bümpfiz bevorzugt. Mietzins bis
Fr. 1000.– inkl. Kontaktperson

Stadtanzeiger Bern

Nehme Säuglinge entgegen
Ausländer willkommen.

Landbote Winterthur

Der
Grosse Rat hat sich wieder in seine 180
Einzelteile zerlegt und sich mehr oder
weniger gleichmässig auf alle st. galli-
schen Regionen verteilt.

Oberländer Tagblatt

Marrengazette

Na, Tell! In der Basler Zeitung nimmt Martin Matter Automobili-
sten aufs Korn, die da mit der richtigen Mischung aus Ernst und Non-
chalance, mit wichtigem Hin- und Herdrehen des Kopfes und mit
Kaderblick im Auge im Auto sitzen und telefonieren. Er nennt sie
kalauerisch «Natellensöhne».

Keine Haftung. An einem Apéro der SBG Zürich-Seefeld malte,
wie die Neumünster-Post berichtet, der Gastreferent, Prof. Horst W.
Opaschowski, «eine grausig schöne Zukunft für Arbeitnehmer». Im Jahr
2000 werde das Arbeiten schon fast unangenehm angenehm und unter-
haltend sein. Haftung für seine Ausführungen lehnte er jedoch ab:
«Würden Zukunftsforscher nach ihrer Treffsicherheit bezahlt, wären sie
allesamt Sozialfälle.»

Zusatzquotient. Auf die Frage eines Interviewers beim Blick, was
er an der Schweiz kritisiere, reagierte Niklaus Meienberg: «Dass der IQ
(Intelligenzquotient) und der GQ (Gemütsquotient) unserer Regie-
rung so klein ist.»

Merkenwert. Der Schweizer Immobilien-Promotor Oscar
Schnyder will laut Züri Woche nächstens eine illustre, mehr als 100 Köpfe
starke und mit einigen Big-Hitters der internationalen Finanzwelt be-
stückte Herrenrunde in einem so guten wie nicht billigen Zürcher Eta-
blissement versammeln. Dafür, dass das Herrenfest recht feuchtfrohlich
enden wird, sorgt nach der gleichen Quelle schon Schnyders Motto:
«Nur das Konsumierte kann der Inflation und Rezession entzogen wer-
den.»

Talfahrt. Der Marktforscher Rudolf Bretschneider laut Kronen Zei-
tung über seine Beobachtungen in Ungarn: «Wissen Sie, wie ein durch-
schnittlicher Tag für einen Ungarn aussieht? Schlechter als gestern, aber
besser als morgen.»

Schneckenpost. Drei Jahre dauerte es, bis die Berner Baudirek-
tion entschied, dass der Kurzwellensender in Schwarzenburg saniert
werden darf. Dazu die Berner Zeitung: «Wie lange dauert eine Bewilli-
gung wohl für einen Langwellensender?»

Fläuterwätter. In einem Editorial der TCS-Zeitung Touring erin-
nert sich Jörg Ried genau der sieben ihm einst vom Vater verpassten
Ohrfeigen. An solche denkt er auch, wenn er das Verhalten vieler Ju-
gendlicher im Strassenverkehr sieht. Und: «Der Strassenverkehr ist ein
wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Und wenn es um Leben und
Tod geht, ist eine Ohrfeige auch heute noch das kleinste Übel.» Mög-
licherweise hat der Leitartikler noch nie erlebt, was für Gerichtsscherei-
en heutzutage eine der Jugend verpasste Ohrfeige nach sich ziehen kann.

Pipapo. Zum Verhalten der von Kanzler Vranitzky bei den Diskus-
sionen um die Abschiebung von 7000 Rumänen kritisierten «Regie-
rungschefs» der Bundesländer bemerkte der Kurier: «Bei ihrer Flucht vor
dem Flüchtlingsproblem treffen sich die Landeshauptleute auf dem Ge-
meinplatz.» Eine Schar Gemeinplatzkommandanten sozusagen.

Und Schlimmeres. Laut Bild hat eine US-Firma eine Fluchma-
schine auf den Markt gebracht. Auf Tastendruck spuckt sie Schimpfwor-
te wie «Sie Vollidiot» und Schlimmeres aus. Mund- (und Hand-)arbeit
immer weniger gefragt! Ver.....e Ch..b!

Benimmregeln. David Marsh, langjähriger Korrespondent der Fi-
nancial Times in Bonn, gibt laut Bunte Tips, wie man sich als Ausländer
im neuen Deutschland in gewissen Punkten benehmen soll. Marsh über-
dies: «Falls Sie jemanden treffen, der letztes Jahr noch in einem Ostberli-
ner Ministerium gearbeitet hat – seien Sie nicht überrascht, wenn er jetzt
für die Deutsche Bank arbeitet und sich nicht erinnern kann, wer Erich
Honecker war.»